

[ka:punkt], Grupenstr. 8, 30519 Hannover,
Tel.: 0511 – 270 73943

Mittagsgebet „to go“

Vom 24. - 30.05.2021 (21KW)

Liebe Leser(innen)!

Gerade haben wir Pfingsten gefeiert, das Fest des Heiligen Geistes.

Der Heilige Geist – das ist Gottes Geist.

Eine Kraft, mit der Gott Menschen verändert.

Wie aber kann solche Veränderung vor sich gehen?

Eine Möglichkeit ist das Gebet. Beten verändert.

Mit Lied und Gebeten, mit Besinnung auf Gottes Wort bitten wir um Inspiration und Rückenwind.

Lied

*Kehrvers: **Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft,
die uns verbindet und Leben schafft.***

1. Wie das Feuer sich verbreitet und die Dunkelheit erhellt, so soll uns dein Geist ergreifen, umgestalten unsre Welt.
2. Wie der Sturm so unaufhaltsam dring in unser Leben ein. Nur wenn wir uns nicht verschließen, können wir deine Kirche sein.
3. Schenke uns von deiner Liebe, die vertraut und die vergibt. Alle sprechen eine Sprache, wenn ein Mensch den andern liebt.

Gebet

Mitten am Tag halte ich inne, guter Gott.
Ich komme zu Dir – so wie ich bin:
mit meinen Freuden und meinen Hoffnungen,
mit meinen Fragen und meinen Sorgen,
mit meinen Ängsten und Verletzungen.
Du bist da. Du kennst mich.
Ich brauche Dich, und ich bitte Dich:
lass mich die Kraft Deines Geistes deutlich spüren und
wahrnehmen.
Amen.

Gelobt sei Gott, denn er hat mein Bittgebet nicht unterbunden
und mir seine Huld nicht entzogen.

Psalm 66,20

Ein junger Mann kam zu einem alten Weisen. Er klagte: „Immer wieder bete ich aufrichtig. Aber ich erlebe nie, dass sich etwas ändert. Das Gebet bringt nichts. Es bleibt irgendwie leer.“

Der Weise antwortete: „Nimm diesen Korb! Geh zum Fluss und hol damit Wasser!“ Der junge Mann tat dies. Als er zurückkam, war der Korb leer; das Wasser war durch die Ritzen gelaufen.

Ein zweites Mal schickte der Weise den jungen Mann in gleicher Weise. Und wieder brachte er einen leeren Korb. Und noch ein drittes Mal tat der Junge, was der Alte ihm so auftrug.

Als er aber diesmal zurückkehrte, klagte er: „Immer wieder schickst du mich, mit dem Korb Wasser zu holen. Das hat doch keinen Sinn und keinen Nutzen!“

„Doch!“ erwiderte der Alte: „Es hat sehr wohl Sinn und Nutzen. Schau dir doch nur den Korb einmal an: Jetzt ist er sauber!“

Beten verändert. Vor allem: mich selber.

Im Bewusstsein der Gegenwart Gottes werde ich ruhig. In Gedanken lasse ich vorbeiziehen, was ich erlebt habe, was mich gerade beschäftigt, was mir bevorsteht. All das lege ich in Gottes Hand. So lasse ich los. Werde frei. Finde zu mir selbst. Und gehe erleichtert weiter. Befreit auch von manchen Wünschen. Ich gleiche einem Ballonfahrer, der Lasten abwirft, dadurch an Höhe und Weite gewinnt und schließlich alles aus einem neuen Blickwinkel sieht.

Fürbittengebet

Gott, Du bist da.

Immer bist Du an meiner Seite.

Dafür danke ich Dir.

Dir vertraue ich an, was mich bedrückt:

Die Angst vor der Zukunft,

die Sorge um die Gesundheit,

die Pandemie und ihre Auswirkungen,

die Einsamkeit,

die Not der Welt:

Hunger, Flucht, Elend, Kriege,

die Unruhen im Nahen Osten.

Dir vertraue ich an,

was mir persönlich auf dem Herzen liegt:

.....

Komm, Heiliger Geist, mit deiner Kraft,

die uns verbindet und Leben schafft.

Beten wir gemeinsam:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so
auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern
erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in
Ewigkeit. Amen.

Segen

Möge die Straße uns zusammenführen
und der Wind in deinem Rücken sein;
sanft falle Regen auf deine Felder
und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein.

Führe die Straße, die du gehst,
immer nur zu deinem Ziel bergab;
hab, wenn es kühl wird, warme Gedanken
und den vollen Mond in dunkler Nacht.

Bis wir uns mal wiedersehen,
hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt;
er halte dich in seinen Händen,
doch drücke seine Faust dich nicht zu fest.

Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.
Und bis wir uns wiedersehen,
Friede über dich und unser Land.

Markus Pytlik 1988

Team Mittagsgebet [ka:punkt] Helga Hallwaß